

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 25 (1947)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Ein vierbeiniger Pilzjäger  
**Autor:** Schneider, J.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-933956>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

mit Dünger, mit Erde überdeckt, gezogen werden. Eine Anzahl von ihnen kann auch direkt als Brut in den Erdboden geimpft werden, so z.B. der Violette Ritterling.

Als Brut kann zur Zeit von der Firma Witt, Torgau a. Elbe, bezogen werden Austerseitling, Stockschwämmchen, Samtfußrübling, Shiitakepilz, Schuppiger Schwarzfußporling, Riesenporling, Ziegelroter Schwefelkopf, Wässriger Saumpilz (*Hypholoma hydrophilum*). Für Nadelholz Krause Glucke, Graublättriger Schwefelkopf und sogar das Stockschwämmchen. Von humusverzehrenden Pilzen sind Kulturen erhältlich vom Violetten Ritterling, Frostrasling, Nelkenschwindling, Nebelgrauen Trichterling, Großen Schirmpilz, Schopftintling. Diese Kulturen werden in Glasröhren auf Nährunterlage ausgeführt, dann nach Durchwucherung mit einem Stöpsel herausgedrückt und in dickes Pergamentpapier eingerollt.

### Ein vierbeiniger Pilzjäger

Unter dieser Überschrift beschrieb in Nummer 7, Jahrgang 1938, P. Ulrich, wie er ein Eichhörnchen beim Pflücken eines Pilzes überraschte. Ich hegte damals gewisse Zweifel über den tatsächlichen Vorgang, nahm mir aber vor, diese Tierchen etwas eingehender zu beobachten. Aufgefallen ist mir schon lange, daß so viele umgeworfene und zerbrochene Täublinge im Walde herumliegen. Als Urheber dieses Unfuges hatte ich natürlich meine lieben Mitmenschen im Verdacht, deren ich dabei mit nicht immer frommen Wünschen gedachte. Kürzlich nun kam ich der Sache durch ein drolliges Erlebnis auf die Spur. Ich befand mich auf einer Streife. Es war, wie schon einigemal diesen Sommer, ein Regensonntag, und ich mußte zeitweilig Schutz vor dem reichen Naß suchen. Als ich aus diesem Grunde wieder einmal unter einer Tanne Schutz gefunden hatte, blieb mir Muße, meine Umgebung zu betrachten. Die Täublinge standen da in allen Größen und Farben herum. Es mutete mich an wie eine Landsgemeinde von Pilzen. Plötzlich bemerkte ich ein Eichhörnchen, das im Sprunge auf mich zu kam, zwei Meter vor mir halt machte und etwas vom Erdboden aufnahm. Wahrhaftig, ein Täubling, und zwar Russ. puellaris Fr., der Vergilbende. Nachdem es den ersten verzehrt, kam der zweite an die Reihe; beide wurden bis auf die Huthaut und das Stielinnere abgenagt. Alles ohne Hast. Wahrscheinlich hatte das Tierchen die Pilze in meinem offenen Rucksacke gerochen und sich gesagt: Du bist ja Pilzfreund und somit auch Tierfreund. Nachdem es fertig war, sprang es in entgegengesetzter Richtung einen Meter an mir vorbei; ein Verhalten, das der sonst angeborenen Scheu dieser Tierchen durchaus nicht entspricht. Wie ich später feststellen konnte, haben es diese Vierbeiner ganz speziell auf Russ. cyanoxantha abgesehen, womit die Vorzüglichkeit dieser Pilzart bewiesen sein dürfte. Als ich einige Tage später wieder ins gleiche Gebiet kam, fand ich nur noch kümmerliche Reste der schönen Täublingsflora vor. Meinem vierbeinigen Pilzfreund, der nebenbei auch Liebhaber saftiger Erdbeeren ist, zürne ich nicht. Raum für alle hat die Erde. Meinen Mitmenschen aber habe ich Abbitte geleistet.

J. Schneider